

Mit vier PS zum Meistertitel

Wenn vier temperamentvolle Kaltblüter, ein ehrgeiziger Fahrer und zwei hochmotivierte Beifahrer zu einem perfekt aufeinander abgestimmten Team werden sollen, sind Experten gefragt, denn dies ist keine leichte Aufgabe. Gespannfahrer Andreas Wintgens aus Übach-Palenberg-Scherpenseel kennt sich aus. Claudia Haarhoff hat ihn besucht.



Andreas Wintgens mit einem seiner erfolgreichen Kaltblüter aus der eigenen Zucht.

„Voraussetzung ist zunächst, dass jedes einzelne Pferd ein- und zweispännig optimal trainiert ist. Dies bedeutet, dass das Pferd an den Hilfen steht, gut gymnastiziert ist, dressurmäßig gearbeitet ist und volles Vertrauen zum Fahrer hat“, erklärt Andreas Wintgens. Der Landwirt betreibt gemeinsam mit seiner Frau Monika einen Pensionspferdebetrieb in Scherpenseel, auf dem er auch Fahrkurse gibt und mit seinen Kaltblütern für die zahlreichen Turniere intensiv trainiert. „Ist diese Voraussetzung erfüllt, beginne ich, vierspännig zu trainieren. Jedes Pferd hat eine feste Position. Die Stangenpferde, also die zwei hinteren Pferde, sind vor allem für das Ziehen verantwortlich. Hier setze ich die beiden stärksten Pferde ein. Die Vorderpferde hingegen müssen sehr wendig sein, perfekt auf meine Stimme hören und blindes Vertrauen zu mir als Fahrer haben. Es dauert eine gewisse Zeit, bis die vier zu einem guten Gespann zusammenwachsen“, so der leidenschaftliche Fahrer.

Unbedingt notwendig im Team sind neben Pferden und Fahrer die beiden Beifahrer, denn sie halten die Kutsche im Gleichgewicht. „Ein Beifahrer steht direkt hinter mir, das ist immer meine Frau. Sie hilft mir, den richtigen Parcours zu finden. Der zweite Beifahrer steht ganz hinten und wirft sich in den Wendungen von einer Ecke in die andere. Ich als Fahrer muss dann noch im richtigen Moment die richtige Leine annehmen, dann steht einer harmonischen Fahrt nichts mehr im Wege.“

Die vier „Ps“

Seit 1994 züchtet Andreas Wintgens erfolgreich Kaltblüter. „Meine erste Kaltblutstute war Tanja von Tornado II. Ich habe sie eingefahren und von da an immer wieder decken lassen, sodass sie mittlerweile als meine Stammstute schon zehn Fohlen zur Welt gebracht hat. Die Hengstfohlen habe ich verkauft, die Stutfohlen behalten“, so der ambitionierte Züchter. Zu Tanjas Nachkommen zählen unter anderem „die vier Ps“: Paddy, Pinar, Paula und Polly, Vollschwwestern von dem Hengst Prince du Tilleul, von denen zwei die Staatsprämie erhalten haben. Mit diesen vier Kaltblutstuten war Wintgens sehr erfolgreich im Vierergespann unterwegs und setzte sie ebenso erfolgreich in der Zucht ein. „Mein größter Züchterfolg war die Stute Nena von Nathan. Sie wurde 2008 Siegerstute der dreijährigen rheinischen Kaltblutstuten in Wickrath und durfte anschließend zur Bundeskaltblutschau auf der Grünen Woche in Berlin. Ein tolles Erlebnis“, erzählt Wintgens begeistert.

Mit Kaltblütern an der Spitze

In der Turniersaison nimmt Andreas Wintgens fast jedes Wochenende an Fahrtturnieren in ganz Deutschland teil und setzt sich dort mit seinen beeindruckend wendigen Kaltblütern problemlos gegen die Warmblüter durch. Im letzten Jahr wurde er Rheinischer Meister und NRW-Vizemeister, eine bewundernswerte Leistung. „Natürlich fragen sich viele, wie solch kräftig gebaute Kaltblüter gegen die schlanken Warmblüter überhaupt eine Chan-

ce haben, doch das ist einfach eine Frage des Trainings. Ich trainiere meine Kaltblüter täglich sehr intensiv und so werden auch sie zu athletischen Sportlern“, so Wintgens. 2009 nahm er an der ersten Weltmeisterschaft für Kaltblüter in Conty in Frankreich teil und siegte. „Ab diesem Jahr werde ich jedoch turniermäßig auf Warmblüter umsteigen, da ich meiner Meinung nach mit den Kaltblütern das Mögliche erreicht habe. Mein großer Wunsch ist die Teilnahme am Fahr-Derby in Riesenbeck, was zu den schwersten Fahrtturnieren weltweit gehört. Trotz alledem werde ich meinen Kaltblütern in jedem Fall treu bleiben, ich nehme mit ihnen an Shows teil und züchte sie weiter. Schließlich sind und bleiben sie meine absolute Lieblingsrasse“, sagt er mit einem Funkeln in den Augen. Seine Kaltblüter seien gutmütig und treu und für ihn und seine Frau zu echten Familienmitgliedern geworden. „Kaltblüter gehören außerdem zu einer vor dem Aussterben bedrohten Rasse, weshalb die Zucht dieser kraftvollen Tiere vom Land durch Prämien unterstützt wird“, so Wintgens.

Fahrkurse beim Profi

Auf seinem Betrieb in Scherpenseel bietet er als Trainer A für Gespannfahren zahlreiche Fahrkurse für alle Altersklassen an, die in der Umgebung großen Anklang finden. Wer möchte, kann hier auch sein Fahrabzeichen absolvieren. Pferde und Kutschen werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt. „Neben den Fahrkursen biete ich die Korrektur von Problempferden an und fahre neben meinen eigenen auch fremde Pferde ein. Dies erfolgt stets nach der „Achenbachsen Fahrlehre“, das heißt Pferdeschonung und Sicherheit haben oberste Priorität“, erklärt der gefragte Profi. „Ob in der Dressurprüfung, beim Hindernisfahren, beim Marathon, vor und nach der Prüfung oder auch beim Training, ohne ein perfektes Teamwork würde beim Gespannfahren nichts funktionieren“, das steht für Andreas Wintgens fest und somit ist er froh und dankbar, sich auf seine Teamkollegen auch in Zukunft verlassen zu können. □



Der Profi-Fahrer bei einer Marathonprüfung. Hier ist jedes Teammitglied gefragt.

FOTOS: CLAUDIA HAARHOFF